

Anwenderbericht Teil 2

# Ästhetische Füllungen mit Universalkomposit

**PREMISE** der Firma Kerr ist ein nanogefülltes Universalkomposit der neuesten Generation. Michael Melerski, Spezialist für ästhetische Zahnmedizin (DGÄZ), berichtet über seine Erfahrungen in zwölf Monaten Anwendung.

Autor: Michael Melerski, Berlin

■ **Der positive Eindruck**, den dieses neue nanogefüllte Universalkomposit der Fa. Kerr bei einer ersten klinischen und technischen Bewertung nach kurzer Anwendungsdauer von ein paar Wochen im Frühjahr 2005

hinterlassen konnte, hat sich im Verlauf der letzten zwölf Monate kontinuierlicher Anwendung durchweg bestätigt. In diesem Zeitraum wurden ca.400 Restaurationen im Front- und Seitenzahnbereich mit PREMISE angefertigt. Dabei wurde bis auf wenige Ausnahmen für alle Restaurationen die schon beschriebene Vorgehensweise gewählt: Defektorientierte Kavitätenpräparation und Anschrägung der Randbereiche – Total-Etch in Verbindung mit Optibond FL(Kerr) und Schichten der Restauration unter Kofferdam –, Ausarbeitung der Restauration und abschließende Politur mit Brownies und Occlubrush-Bürsten(Kerr).

Da bei gewissenhafter und korrekter Schichtung der Restaurationen durchweg ein optimaler Randschluss erzielt werden konnte, wurde auf die Verwendung des zum System gehörenden Oberflächenversiegeler Optiguard zum nachträglichen Versiegeln der Restaurationsränder verzichtet. Allerdings erwies sich die Konsistenz von PREMISE speziell für die Schichtung der Randbereiche bei normaler Raumtemperatur als etwas zu zäh. Die präoperative Erwärmung des Materials auf 54–56 °C erwies sich als günstig, um es geschmeidiger und leichter modellierbar zu machen, auch wenn es dadurch etwas mehr am Instrument haftet. In der Praxis wurden dazu die Unidose-Spritzen bereits vor Beginn der Behandlung auf den Metalldeckel eines auf entsprechende Temperatur eingestellten Wasserbadbehälters gelegt. Auf keinen Fall sollte das Material aus dem Kühlschrank heraus verarbeitet werden. Ein nanogefülltes Flowmaterial wäre speziell für die Randbereiche und zum drucklosen Schichten von Zahnhalsfüllungen wünschenswert. Klinische Kontrollen der gelegten Kompositrestaurationen nach drei bzw. sechs Monaten zeigten sowohl bei der Oberflächenbeschaffenheit als auch im Bereich der Restaurationsränder stabile Ergebnisse. Die Überprüfung erfolgte dabei sowohl optisch unter 3,2-facher Vergrößerung mit der Lupe als auch taktil mithilfe feiner Sonden und Zahnseide. Alle Restaurationen zeigten sich innerhalb des Beobachtungszeitraumes farbstabil.

Fall 1



(Abb. 1) ▶  
Fertige PREMISE-  
Restauration.



(Abb. 2) ▶  
Insuffiziente  
Amalgamfüllung und  
Sekundärkaries.



(Abb. 3) ▶  
Fertige Kavität.